|  |  |
| --- | --- |
|    | **Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes** |
|  |
| **Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte:** |
| **Romanisierung und Kaiserzeit / Die „Völkerwanderung“** 978-3-12430087-4 | Schule:  |
| **Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes** | Lehrer:  |
|  |  |  |
| **Kapitel – Geschichte und Geschehen Themenheft (3-12-430087-4)** | **Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes**  |
| **Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte, S. 8** | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen**  | **Methodische Kompetenzen** | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** |
| Kulturen treffen aufeinander, S. 10 | * Überblick über die Vielfalt kultureller Begegnungen und deren Bedeutung bis in die Gegenwart
 | * Kultur und Zivilisation
* Kulturelle Identität und kollektives Gedächtnis
* Kulturbegegnungen
* Die Ausbreitung der europäischen Kulturen
* Globalisierung
 | * Analyse Karikatur (Karikatur von Peter M. Hoffmann)
* Darstellungstexte analysieren (Historiker Urs Bitterli über Formen der Kulturbegegnung; britischer Kulturhistoriker Peter Burke über Formen von Kulturbegegnungen
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zum Zusammenhang zwischen unterschiedlichen Formen der Kulturbegegnung und den daraus folgenden möglichen Konsequenzen für die beteiligten Gruppen von Menschen
* zu eigenen Erfahrungen mit Kulturbe-gegnungen und der unterschiedlichen Ausprägung von Kulturkontakten
* zu Huntingtons These vom „Kampf der Kulturen“ anhand Sens Kritik
 |
| Kulturwandel, S. 16 | * Einführung in die Grundlagen, auf denen Historikerinnen und Historiker kulturelle Transformationspro-zesse untersuchen (Erklärungsmodelle)
 | * Eine neue Sicht auf die Geschichte?
* Die Globalgeschichte
* Kulturelle Transforma-tionsprozesse
* Hybridisierung und Transkulturation
 | * Analyse Karikatur (Die wilden Völker-stämme werden oben in die Maschine geworfen und erscheinen nach zwei Minuten vollständig civilisiert als gebildete Europäer!“, Karikatur, Kladderadatsch)
* Darstellungstexte analysieren (Peter Burke zu Formen kulturellen Austausches; Philosoph Wolfgang Welsch über das Kugelmodell; Georges Duby zu den Einflüssen von Klima und Geografie auf kulturelle Transforma-tionsprozesse;

Fernand Braudel über die Transforma-tion der Zivilisation durch ihre Wirt-schaftsformen; Politologe Wolfgang Merkel über die Transformation der Staatsform durch die Macht der Akteure)* Bildquellenarbeit (japanischer Farb-holzschnitt; japanischer Holzschnitt; koloniales Werbesammelbildchen der Firma Liebig)
* Textquellenarbeit („Zur Vermischung der Völker“, aus dem Drama „Des Teufels General“ des deutschen Schriftstellers Carl Zuckmayer, Karl Marx über Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, inwiefern natürliche Gegebenheiten laut George Duby Einfluss auf kulturelle Transforma-tionsprozesse haben
 |
| Wandlungsprozesse durch Migration, S. 24 | * geschichtswissenschaftliche und soziologische Konzepte zur Erklärung von Migration
 | * Migrationsbegriff
* Bedingungen und Formen von Migration
* Migrationsregime und Migrationssysteme
* Folgen von Migration
 | * Darstellungstexte analysieren (zentrale Migrationsbegriffe, Migrationstypologie; Historiker Jochen Oltmer zur Migration in Deutschland; Vera Hanewinkel in einem Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung zur deutschen Migrationsentwicklung)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Praktikabilität einer Migrations-typologie
* zur Frage, ob Migration in Deutschland gegenwärtig zu

einem Kulturwandel beiträgt |
| Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte– ein Überblick, S. 28 | * Gesellschaftliche Wandlungsprozesse, die durch das Zusammentreffen von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in Gang gesetzt werden
 | * Hellenismus
* Romanisierung
* „Völkerwanderung“
* Pilgerfahrten und Kreuzzüge
* Spanischer Kolonialismus
* Industrialisierung und Urbanisierung in Deutschland
* China und die imperia-listischen Mächte
* Flucht, Vertreibung und Umsiedlung im Umfeld des Zweiten Weltkrieges
 |  |  |
| **Romanisierung und****römisches Kaiserreich, S. 32** | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen**  | **Methodische Kompetenzen** | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** |
| Das Römische Reich wird eine Monarchie, S. 34 | * Überblick über die Herausbildung einer neuen politischen Ordnung unter Augustus
 | * Rom – warum befindet sich ein Weltreich in der Krise?
* Caesar – Gewinner des Dauerbürgerkriegs
* Rettet Caesars Tod die Republik?
* Erneuter Bürgerkrieg und Errichtung des Prinzipats
* Was bedeutete das Prinzipat?
 | * Textquellenarbeit (Weihespruch auf einer Augustus gewidmeten Statue in Halikarnasssos in der heutigen Türkei, 2 v. Chr., Rechenschaftsbericht des Augustus; Tacitus über die Errichtung des Prinzipats; Historiker Jochen Bleicken über Augustus)
* Bildquellenarbeit (Relief am „Altar des Friedens des Augustus“)
* Verfassungsschaubilder auswerten (Das politische System der römischen Republik Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr.; Das politische System des Prinzipats 14 n. Chr.)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, warum Augustus einen Rechenschaftsbericht über sein Leben verfasste
 |
| Warum organisierte Augustus die Provinzen neu?, S. 40 | * Funktion der Provinzen, Probleme und Reaktionen des Augustus
 | * Von der Stadt zum Weltreich
* Die Einrichtung von Provinzen
* Vertreter Roms: Der Statthalter
* Missbrauch
* Eine neue Ordnung für die Provinzen
 | * Kartenarbeit (Die Entwicklung des Imperium Romanum; Die römischen Provinzen um das Jahr 14 n. Chr.)
* Textquellenarbeit (Gerichtsrede Ciceros, Ciceros Ratschläge für die Verwaltung einer Provinz; der griechische Geograf Strabon über die

kaiserzeitliche Provinzordnung; griechische Historiker und römische Senator Cassius Dio in seiner „Römi-schen Geschichte“ zur Neuregelung des Provinzregimes durch Augustus)* Darstellungstexte analysieren (Historiker Eckard Meyer-Zwiffelhoffer

über die Provinzialordnungdes Augustus; Althistoriker Werner Eck schreibt über die Neuverteilung der Provinzen in den Jahren 28/27 v. Chr) | Sach- und Werturteile formulieren: * zu den Aufgaben eines Statthalters sowie den Möglichkeiten des Amtsmissbrauchs
* zu zeitgenössischen und nachfolgende Bewertungen der Neuordnung der Provinzen unter Augustus
 |
| Wer ist eigentlich Römer?Die Romanisierung im ersten und zweiten Jahrhundert, S. 46 | * Anziehungskraft der römischen Lebensart sowie Abwehrverhalten
 | * Was heißt „Romanisierung“?
* Romanisierung und Selbstromanisierung
* Träger der Romanisierung
* Wollten alle Römer werden?
 | * Präsentation (Kurzvortrag zur Bedeu-tung des Satzes „Civis Romanus sum“)
* Textquellenarbeit (griechischer Philosoph Poseidonios über das Leben der Kelten; griechischer Historiker und römische Senator Cassius Dio über den Wandel der Germanen; Rhetor Aelius Aristides in einer Rede auf Rom; Rede des Tacitus zu den besiegten keltischen Treverern über die Beweg-gründe und Vorteile der römischen Herrschaftspolitik; griechischer Geograf Strabon über das Schicksal des spanischen Lusitanien; Tacitus in einer von ihm verfassten Biografie seines Schwiegervaters Agricola über dessen Politik gegenüber den unterworfenen Britanniern; Rede des britannische Fürsten Calgacus an seine Soldaten; Strabon über das heutige Marseilles; Strabon über die Unterschiede zwischen griechischen und römischen Städten)
* Bildquellenarbeit (Militärdiplom für einen keltischstämmigen Angehörigen der Auxiliar)
* Darstellungstexte analysieren (Eckhard Meyer-Zwiffelhoffer über das Verhältnis von römischer Führung und Provinz-bevölkerung; deutsche Historiker und Journalist Peter Bender über die 200 Jahre nach Augustus)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Politik Roms gegenüber den besiegten Völkern

Perspektivenwechsel* nehmen die Sicht eines römischen Sklaven ein
* erstellen eine Erwiderung aus der Sicht des britannischen Fürsten Calgacus auf die Vorzüge der römischen Vorherrschaft
 |
| Wer hat die Macht im Kaiserreich?, S. 54 | * Nachfolge des Augustus im Prinzipat und Einfluss von Machtfaktoren
 | * Wer bestimmt den neuen Kaiser?
* Kaiser, Senat und Armee
* Grundlagen der Macht
* Senatoren, Ritter und Munizipalaristokratie
* Von den „Adoptivkaisern“ zu den „Soldatenkaisern Die höchste Autorität vor Ort – der Statthalter“
 | * Arbeit mit der Zeitleiste (Grunddaten für das Imperium Romanum vom 1. bis zum 4. Jhdt. n. Chr.)
* Präsentation (Referat über das Kolosseum)
* Textquellenarbeit (Tacitus in seinen „Historien“ über das Problem der Thronfolge nach der Ermordung Neros; Historiker Cassius Dio in seiner „Römischen Geschichte“ über Vespa-sian; Schriftsteller und Beamter Sueton in seiner „De vita Caesarum“ über Vespasian; Lex de imperio Vespasiani)
* Bildquellenarbeit (Foto Kolosseum, Foto Mamorrelief Wohltaten des Trajan)
* Darstellungstexte analysieren (Historiker Karl Christ über Vespasians Politik im Vergleich mit der Octavians)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, ob Tyrannenmord zulässig ist
* zum Verhältnis zwischen dem Princeps, dem Senat und dem Heer

in der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. |
| Nahaufnahme: Ein Statthalter verwaltet eine Provinz, S. 60  | * Statthalterschaft von Plinius dem Jüngeren in der Provinz Pontus et Bithynia am Schwarzen Meer
 | * Wer war Plinius der Jüngere?
* Die höchste Autorität vor Ort – der Statthalter
* Die Provinz
* Worin liegt die Bedeu-tung des Briefwechsels?
 | * Kartenarbeit (Die Provinzen im Osten zur Zeit Kaiser Trajans um 110 n. Chr.)
* Textquellenarbeit (feierliche Dankrede Plinius des Jüngeren auf Kaiser Trajan, Briefe des Plinius)
* Bildquellenarbeit (Radierung von Plinius, Kupferstich Trajan)
 | Perspektivenwechsel* „Stellenbeschreibung“ für einen Statthalter, der eine Provinz übernehmen soll

Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, wer (Ämter, Berufs-gruppen) in unserer Gesellschaft heute für die Aufgaben von Plinius zuständig ist
* zu Plinius’ Verhalten gegenüber den Christen und Trajans Haltung dazu
 |
| Wie erging es Christen und Juden im Römischen Reich?, S. 66 | * Grundzüge der christlichen und jüdischen Geschichte in den ersten drei Jahrhunderten des römischen Kaiser-reiches
 | * Viele Götter – Religion im alten Rom Entstehung des Christentums
* Ausbreitung
* Verfolgungen von Christen und Juden
 | * Kartenarbeit (Die Ausbreitung des Christentums im Römischen Reich)
* Textquellenarbeit (Erlass des Augustus aus dem ersten Jahrzehnt n. Chr. nach Josephus; Bericht Josephus über eine Rede des späteren Kaisers Titus nach der Eroberung Jerusalems 70 n. Chr.; Jakobusbrief; Text des nichtchristlichen Philosophen Aristides von Athen; Tacitus über die Verfolgung der Christen nach dem Brand Roms unter Kaiser Nero; Verhörprotokoll eines Christenprozesses in Karthago; Bio-grafie des griechischen Schriftstellers Lukian; Dialog „Octavius“ des christ-lichen Rechtsanwalts Minucius; Edikt von Kaiser Galerius)
* Bildquellenarbeit (Relief vom Titusbogen in Rom, 1. Jahrhundert nach Christus)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zum Umgang der Römer mit anderen Religionen
 |
| Die Reformen Diokletians, S. 72 | * Versuche des Römischen Reiches im dritten Jahrhundert, mit neuen Herausfor-derungen umzugehen
 | * Glanz- und Krisen-zeiten
* „Soldatenkaiser“
* Von der Monarchie zur Tetrarchie
* Bedrohungen von außen
* Reformen
 | * Bildquellenarbeit (Statuengruppe aus Porphyr an der Südwestecke des Markus-Domes in Venedig; 1,3 m, um 300 n. Chr.; Sassanidischen Felsreliefs, um 265)
* Internetrecherche zu den über die Sassaniden
* Präsentation (Kurzvortrag zu den Sassaniden)
* Textquellenarbeit (Inschrift eines Sassanidischen Felsreliefs, um 265; Sextus Aurelius Victor in „De Caesa-ribus“ über die Kaiser seit Augustus bis zum Regierungsantritt Julians; christ-liche Autor Lactantius über Diokletian, an dessen Hof er zeitweilig lehrte; Archäologe Wolfgang Kuhoff über Kaiser Diokletian)
* Auswertung Schaubild (Faktoren der römischen Wirtschaftsentwicklung im 3. Jahrhundert n. Chr.)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zu den Ursachen und dem Verlauf der Krise des Römischen Reiches im dritten Jahrhundert
 |
| Konstantin – der Große?, S. 72 | * „Konstantinische Wende“?
 | * Von der Tetrarchie zur Alleinherrschaft
* Abwehr neuer Bedrohungen
* Reformen im Innern
* Neuordnung des Verhältnisses von Staat und Kirche
* Eine „Konstantinische Wende“?
 | * Bildquellenarbeit (Fresko aus der Schule des Raffael; Foto Konstantin-bogen in Rom)
* Darstellungstexte analysieren (Historikerin Karen Piepenbrink über die Hinwendung Konstantins zum Christentum; Historiker Eckhard Meyer-Zwiffelhoffer über Krisenphasen des Römischen Reiches)
* Textquellenarbeit (Lactantius über die Ereignisse des Jahres 312; Inschrift des Senats für Konstantin; der spät-antike Schriftsteller und bekennende „Heide“ Zosimos über Konstantin; Eusebios von Caesarea berichtet über Erlasse Konstantins an die östlichen Provinzen nach dem Siege über Licinius; anonyme antike Schrift)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Haltung Konstantins gegenüber dem Christentum
 |
| **Die „Völkerwanderung“, S. 86** | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen**  | **Methodische Kompetenzen** | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** |
| „Völkerwanderung“ – ein irreführender Begriff?, S. 88 | * historische Dimension des Begriffes „Völker-wanderung“ und seine Bedeutung ein Über-blick, wie sich dieser Begriff vor allem im Diskurs um das deutsche Nationalver-ständnis entwickelte
 | * Die „Völkerwanderung“ – das Ende Roms?
* „Völker“ auf dem Weg?
* Eine „Wanderung“?
* „Völkerwanderung“ und deutsches Nationalgefühl
 | * Bildquellenarbeit („Victoria“, allego-rische Darstellung der Vereinigung von Nord- und Süddeutschland durch zwei germanische „Recken“, Wandgemälde für den Rathaussaal in Saarbrücken von Anton von Werner, 1880; Medaillon zu Chlodewig)
* Textquellenarbeit (Historiker Heinrich Luden in einer Vorlesung zur Völker-wanderung; Helmuth von Moltke über die „Völkerwanderung)
* Kartenarbeit (Siedlungsgebiete und Wanderzüge überwiegend germani-scher Stammesverbände im 4. und 5. Jahrhundert)
* Darstellungstexte analysieren (Althistoriker Mischa Meier über die

„Völkerwanderung“; deutsche Historiker Walter Pohl zur Frage nach „ethnisch reinen Völkern“; Historiker Patrick J. Geary zum Nutzen „Nutzen“ spezi-fischer Interpretationen der „Völker-wanderung“) | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, ob man in der Spätantike von „Völkern“ sprechen kann
* zur Verwendung der Begriffe „Volk“ und „Nation/Nationalität“
 |
| Das Verhältnis von Römern und Germanenvor der Völkerwanderung, S. 92 | * Germanenpolitik der Römer
 | * Römer und Germanen: zwischen Bewun-derung und Verachtung
* Kimbern und Teutonen – die „Erste Völkerwan-derung“?
* Zwischen Abwehr und Eroberung: von Julius Caesar bis zur Errich-tung des Limes
* Römer und Germanen: ein Verhältnis zwischen Kampf und Diplomatie
* Die Lage verändert sich: Beginn der „Kleinen Völkerwanderung“?
 | * Bildquellenarbeit (Münze Kaisers Antonius; Römisches Relief aus dem Triumphbogen des Marcus Aurelius, 2. Jahrhundert; Kämpfe zwischen Germanen und Römern auf dem sogenannten Ludivisi-Sarkophag)
* Textquellenarbeit (Caesar berichtet in seinem Buch über den Gallischen Krieg;

Tacitus zur Stellung der Könige in De origine et situ Germanorum liber; Historiker Aurelius Victor (4. Jahr-hundert) über die Situation des Römischen Reiches in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts)* Darstellungstexte analysieren (Historiker Reinhard Wolters über das Leben in den germanischen Provinzen im Römischen Reich)
* Kartenarbeit (Das Römische Reich unter Druck, 3. Jahrhundert n. Chr.)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zum Verhältnis von Römern und Germanen zu verschiedenen Zeiten
 |
| Die Völkerwanderung – der Untergang des Römischen Reiches?, S. 98 | * die wichtigsten Ursachen für die Wanderungsbe-wegungen des vierten Jahrhunderts; das ambivalente Bild der germanischen Stämme als Gegner und Unter-stützer der kaiserlichen Zentralgewalt
 | * wichtige Akteure: Goten und Hunnen
* Aufnahme der Goten als Lösung?
* Die Schlacht von Adrianopel – ein Wendepunkt?
* Die Goten – Feinde oder Verbündete?
* Stilicho, Alarich und der Fall Roms 410 n. Chr.
* Das Ende des west-römischen Kaisertums
* Was wird aus Ostrom?
 | * Bildquellenarbeit (Doppelbildnis des Heermeisters und Konsuls Flavius Stilicho und seiner Frau Serena mit dem Sohn Eucherius; Münze Vaelns)
* Textquellenarbeit (antiker Historiker Ammianus Marcellinus über die Hunnen, die Aufnahme der Goten im Römischen Reich um 375 n. Chr sowie die Schlacht von Adrianopel 378 n. Chr; Dichter und Bischof Orientius zur Situation im Römischen Reich)
* Kartenarbeit (Donauübertritt der Goten im 4. Jahrhundert)
* Arbeit mit einer Zeitleiste (zentrale Ereignisse im Rahmen der „Völker-wanderung“)
* Darstellungstexte analysieren (Historiker Alexander Demandt zur Völkerwanderung; Historiker Klaus Rosen zur möglichen Rettung Roms; Historiker Rudolf Simek zum Untergang Roms; Historiker Alexander Demandt über die Missstände im spätantiken römischen Heer)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, inwieweit die veränderte Germanenpolitik der Römer zur Schwächung des Reiches beige-tragen hat
* zur Frage, warum die Schlacht von Adrianopel als historischer „Wende-punkt“ angesehen werden kann
* zur Frage, inwieweit die Bedrohungs-lage des Römischen Reiches während der Völkerwanderung zum Untergang Roms beigetragen haben
 |
| Theoderich – Nachfolger der weströmischen Kaiser?, S. 106 | * Entstehung des Ostgotenreiches und ihre Hintergründe sowie die Besonder-heiten dieses Reiches
 | * Was soll mit den Goten geschehen?
* Das Königreich der Ostgoten entsteht
* Goten als Herrscher – Römer als Unterwor-fene?
* Religiöse Toleranz als Taktik?
* Theoderich – ein römischer Kaiser im Westen?
* Theoderichs Außen-politik – erfolgreich im Zeichen des Friedens?
* Was wird aus dem Ostgotenreich in Italien?
 | * Kartenarbeit (Reichsbildungen um 500)
* Bildquellenarbeit (Mosaik, Kirche San Vitale, Ravenna Medaillon Theoderichs; Münzbild Kaiser Konstantins; Palast des Theoderich in Ravenna, zeitge-nössischen Mosaik; Mausoleum Theo-derichs in Ravenna, Foto und Rekon-struktion; Bronzeplastik Theoderich)
* Textquellenarbeit (oströmischer Histo-riker Prokop über Theoderich; Theo-derich an den oströmischen Kaiser Anastasius; Chlodwig an Theoderich; Theoderich über Chlodwig an die Könige der Heruler, Warner und Thüringer; anonymer Autor berichtet über Theoderich; Geschichtsschreiber Prokop über einen Wortwechsel zwi-schen einem gotischen Gesandten und dem oströmischen Feldherrn Belisar)
* Darstellungstexte analysieren (Historiker Hans-Ulrich Wiemer über die Herrschaft des Theoderich)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Entstehung des Ostgotenreiches
 |
| Das Frankenreich: gelungenes Zusammen-wachsen der Bevölkerung?, S. 116 | * Entstehung und Entwicklung des Frankenreiches
 | * Die Franken und die Situation in Gallien
* Chlodwig und die Expansion der Franken
* Religion und Macht-politik: Chlodwig lässt sich taufen
* Bruch oder Kontinuität? Das Rechtswesen und die Verwaltung im fränkischen Reich
* Chlodwig – der neue Herr der Kirche?
* Chlodwigs Erbe
* Karl der Große – ein römischer Kaiser?
 | * Bildquellenarbeit (Münze Karls des Großen; fränkische Goldmünze; Gold-Solidus; Taufe Chlodwigs, Elfenbein-schnitzerei auf einem Buchdeckel; Siegelring des Frankenkönigs Childerich; Bildnis Karls des Großen im Krönungsornat)
* Kartenarbeit (Die Entwicklung des Frankenreiches)
* Textquellenarbeit (Gregor von Tours in seinem Geschichtswerk über die Taufe Chlodwigs im Jahr 498; Bischof Avitus von Vienne beglückwünscht

den König in einem Brief; Eugen Ewig, Spezialist für das frühe Mittel-alter, über die religiöse Strategie des fränkischen Hofes; Schreiben der Bischöfe an König Chlodwig mit den Beschlüssen des Konzils von Orléans; Gregor von Tours über die StellungChlodwigs mit Blick auf Byzanz nach der Übergabe der Reichsinsignien durch den oströmischen Kaiser Anastasius; Lex Salica – fränkisches Recht; Agathias von Myrina über das Volk der Franken, ihre Sitten, Einrichtungen und ihre Könige;* Darstellungstexte analysieren (Historiker Rudolf Simek über die Bedeutung der Franken; Historiker Hans-Ulrich Wiemer über Theoderich den Großen)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, inwieweit die Herrschaft der Franken an die der Römer anknüpfte
* zur Frage ob Chlodwig als „Herr der Kirche“ bezeichnet werden kann
* zur Frage, inwieweit sich im Frankenreich Kontinuität und Wandel beobachten lassen
* zur Frage, inwieweit sich Chlodwig als Nachfolger der römischen Kaiser im Westen verstand
 |
| Die Völkerwanderung in der Geschichtskultur, S. 126 | * verschiedene Sicht-weisen, Genres und Darstellungsformen zur Völkerwanderung
 | * Eine Zeit der germa-nischen „Helden“?
* Invasoren, keine „Helden“?
* Die Hunnen: Sinnbild der Zerstörung?
 | * Textquellenarbeit (Die Sage des Dietrich von Bern; Dichter August von Platen über das Grab des Westgoten-königs Alarich; Website der „Histori-schen Römergruppe POPVLARES VINDELICENSES e.V.“
* Bildquellenarbeit (Internet-Auftritt eines Computerspiels aus dem Jahr 2015; Eroberung Roms durch die Goten 410 n. Chr., US-amerikani-sches Gemälde aus den 1960er-Jahren; Cover der Zeitschrift Der Spiegel, Heft 25/2006; Cover der Zeitschrift Stern, Heft 35/2015; The Last Legion, britischer Spielfilm aus dem Jahr 2007, mit Colin Firth, Ben Kingsley u.a.; Nachstellung eines Kampfes zwischen Germanen und Römern durch Laienspieler, „Museumpark Orientalis“ in den Niederlanden)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, ob es ein objektives Bild der Völkerwanderung gibt
* zur Frage, ob man die Flüchtlings-situation in Europa seit 2015 mit der antiken „Völkerwanderung“ vergleichen kann
 |